

Leseprobe: „Der Hornochse“

Ben Berlin

Die meisten Geschenke vergisst man ja mit der Zeit. Egal wie sehr man sich auch zunächst über sie freut. Zumindest kenne ich das von mir so. Was eigentlich schade ist. Besonders bei den wirklich gut durchdachten, den praktischen, den von Herzen kommenden, den Liebesgeschenken. Ausgerechnet das schlechteste Geschenk allerdings, dass ich jemals bekommen habe, werde ich wohl niemals vergessen. Jenes unglückselige Präsent nämlich, das mich einmal einen Job und beinahe meine Ehe gekostet hätte.

Dabei lief zunächst noch alles wie am bekannten Schnürchen. Ich hatte gerade den gut bezahlten Job in dieser Agentur bekommen, auf den ich schon so lange ein Auge geworfen hatte. Alle waren dort so freundlich und locker miteinander. Jeder durfte jeden von Anfang an duzen. Ständig gab es Teamevents, Spieleabende und jeden Freitag kostenlose Donuts. Ganz anders, als ich es von meiner vorherigen Anstellung gewohnt gewesen war, wo alle nach der Pfeife eines Sklaventreibers mit Gotteskomplexen tanzen mussten. Doch dann kam irgendwann, was kommen musste. Mein Geburtstag.

Ich fand es zunächst ein wenig befremdlich, dass mir mein neuer Chef einfach so etwas schenken wollte. Alles, was mir meine vorherigen Chefs bis dahin geschenkt hatten, waren gut gemeinte Ratschläge und feuchte Händedrucke. Mit ernstem Blick hatte mir der gutgebaute Hüne auf die Schulter geklopft. Ein Lächeln im Gesicht, so breit und ehrlich wie das vom Weihnachtsmann. „Im Namen des Unternehmens“, hatte er gemeint. Und auch, dass ich es erst zu Hause auspacken sollte. Ich hielt das für eine nette Geste und akzeptierte es natürlich. Genauso wie seinen Wunsch, es erst später auspacken. In der Mittagspause hörte ich mich dann etwas um und erfuhr, dass diese Art von Aufmerksamkeit hier wohl zur Normalität gehörte. Erneut war ich verblüfft von der geballten Offenheit und Güte, die mir an dieser neuen Arbeitsstelle widerfuhr. So sehr sogar, dass mir das Kichern und Glucksen der Kollegen in meinem Rücken zunächst gar nicht auffiel.